

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

A Autograph der Partitur, Stichvorlage für E_p . Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms 488. Braun-beiger Einband mit 90 Blättern im Hochformat. 24-zeiliges Notenpapier mit zusammen 177 beschriebenen Notenseiten (autographe Paginierung von 1–47 (Satz I), 1–64 (Satz II) und 1–66 (Satz III)). Titel: *Concerto en Sol mineur op. 22* [später mit blauem Buntstift 2^e vor *Concerto* ergänzt] | *C. Saint-Saëns* | *faubourg St Honoré 168* | *Paris* | *I. Andante sostenuto*. Am Ende signiert und datiert mit *2 Mai 1868* | *C. Saint-Saëns*. Notation in schwarzer Tinte mit Ergänzungen und Korrekturen in Bleistift und rotem Buntstift. Zahlreiche Aufführungsspuren (Probepfeile mit blauem Buntstift, Verdeutlichungen der Dynamik mit rotem Buntstift; in Satz I, S. 18 und 27 Bemerkungen in Deutsch von Ferdinand David, dem Dirigenten der Aufführung am 15. Oktober 1868 in Leipzig) sowie Stecher-Eintragungen.

E_{K1} Erstaussgabe der Fassung für zwei Klaviere. Paris, G. Hartmann, Plattennummer „G.H. 266“, erschienen 1868, Bearbeiter nicht genannt. Titel: *A Madame* | *A. de Villers née de Haber* | *DEUXIÈME* | *CONCERTO* | *POUR* | *PIANO* | *AVEC ACCOMP. D'ORCHESTRE* | *PAR CAMILLE SAINT-SAËNS* | *OP. 22.* | *20 S 25^f 3 th. 10 Sgr.* | *Partition de Piano avec la réduction de l'Orchestre pour un second Piano.* | *Paris, G. HARTMANN, Editeur, 19, Boulevard de la Madeleine.* |

Ad. Fürstner, 49^e Française | *Strasse, Berlin.* | *Imp. Michelet, Paris.* Notentext S. 2–65. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Vm7.11259 (Exemplar des Dépôt légal mit Stempelaufdruck 1868).

E_{K2} Nachdruck von E_{K1} mit einigen wenigen Korrekturen. Paris, Durand Schoenewerk & C^{ie}, Plattennummer „D. S et C^{ie} 2037“, erschienen im März 1875. Titel wie E_{K1} , jedoch veränderte Preis- und Verlagsangaben: [links:] *Partition d'orchestre, net: 12^f* | *Parties d'orchestre, net: 18^f* [rechts:] *Piano seul net: 8^f* | *à 2 Pianos, net: 16^f* | *Paris, Maison G. FLAXLAND* | *DURAND SCHOENEWERK & C^{ie}* | *Successeurs* | *4 Place de la Madeleine, 4* | *Propriété pour tous pays* | *Imp. Michelet, Paris.* Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur X-545 (3).

E_p Erstaussgabe der Partitur. Paris, Durand Schoenewerk & C^{ie}, Plattennummer „D. S et C^{ie} 2120“, erschienen im Oktober 1875. Titel wie E_{K2} . Notentext S. 1–111. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Vm7.3702 (Exemplar des Dépôt légal mit Stempelaufdruck 1875).

E_{KN} Neuaussgabe von E_{K2} mit zahlreichen Korrekturen. Paris, Durand & Fils, erschienen nach 1894. Titel wie E_{K2} , jedoch: 2^e *CONCERTO* | *Pour* | *PIANO et ORCHESTRE*. Veränderte Verlagsangabe: *Paris, A. DURAND & FILS, Editeurs*, Bearbeiter nun auf der 1. Notenseite genannt: *DEUXIÈME CONCERTO* | *Pour Piano avec l'accomp^t d'orchestre réduit pour un 2^d Piano par ADAM LAUSSEL*. Verwendetes Exemplar: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur DMS 23891 (I) (ohne Titelblatt, erworben 1906/07).

E_{PN} Nachdruck von E_p mit einigen wenigen Korrekturen. Paris,

Durand & Fils, erschienen nach 1894. Titel wie E_{KN} . Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 4 Mus.pr. 3470 (Nachdruck im verkleinerten Format, 1909).

E_K E_{K1} , E_{K2} und E_{KN} .

Zur Edition

Das bis auf nicht ausgeschriebene, notengetreue Wiederholungen vollständig ausgearbeitete Partiturotograph (A) zeigt zwei Schichten von Nachträgen. Während die Ergänzungen in Bleistift in der Erstaussgabe der Fassung für zwei Klaviere (E_{K1}) berücksichtigt sind, demnach vermutlich im direkten Anschluss nach der Niederschrift von A notiert wurden, finden sich diejenigen in rotem Buntstift nur in der Erstaussgabe der Partitur (E_p); sie wurden möglicherweise erst 1875 im Hinblick auf die Veröffentlichung der Partitur hinzugefügt. Ob der zunächst nicht namentlich genannte Bearbeiter der Fassung für zwei Klaviere, Adam Lausset, direkt A oder eine heute verschollene Abschrift als Vorlage für sein Arrangement benutzte, ist nicht bekannt. Auch wenn Saint-Saëns vermutlich nicht unmittelbar mit dieser Version befasst war, darf ihre Autorisierung vorausgesetzt werden, da E_{K1} für einige Jahre die einzige Druckausgabe von Opus 22 darstellte und sich außerdem an einigen Stellen plausible Ergänzungen gegenüber A finden, die kaum ohne Rücksprache mit dem Komponisten vorgenommen worden sein dürften. Der nach dem Wechsel zu Durand erschienene Nachdruck (E_{K2}) wurde dagegen wohl nur verlagsintern durchgesehen, worauf bereits die inkonsequente Tilgung einiger weniger Stichfehler von E_{K1} , aber vor allem der fehlende Abgleich mit der Endversion des Werks in A hindeutet. Eine gründliche Durchsicht der Fassung für zwei Klaviere nahm der Verlag erst 20 Jahre später in einer Neuaussgabe (E_{KN}) vor, die einen Großteil der Stichfehler von E_{K2} korrigiert und außerdem manche fehlenden Zeichen gemäß E_p nachträgt; vermutlich zum selben Zeitpunkt wur-

den auch einige wenige Fehler für den Nachdruck der Partitur (E_{PN}) korrigiert (siehe *Einzelbemerkungen*). Ausschlaggebend für die Überprüfung war möglicherweise Saint-Saëns' Brief an Auguste Durand vom 24. März 1894, in dem er dem Verleger eine genaue Durchsicht wegen der „vielen kleinen Fehler“ (gemeint ist E_{K2} , nicht E_P) nahelegt (zitiert nach Sabina Teller Ratner, *Camille Saint-Saëns 1835–1921. A Thematic Catalogue of his Complete Works*, Bd. 1: *The Instrumental Works*, Oxford 2002, S. 355).

Die Endversion von A diente 1875 als Stichvorlage für E_P . Auch wenn sich keine entsprechenden Dokumente erhalten haben, war Saint-Saëns zweifellos an der Drucklegung beteiligt, wie nicht zuletzt einige gegenüber A ergänzte Zeichen bezeugen. E_P dient daher für die vorliegende Edition als Hauptquelle; in Zweifelsfällen werden auch A und E_K herangezogen; dies gilt ferner auch für die in E_P nicht berücksichtigten Fingersätze. Weitere Zusätze in E_K , deren Autorschaft ungewiss ist, wurden nur dann übernommen, wenn sie musikalisch plausibel erschienen.

Die „Facilités“ genannten Erleichterungen gehen auf A zurück und werden wie in E_K und E_P in der vorliegenden Edition als Ossia wiedergegeben. Die Taktzählung von Satz I beginnt in Entsprechung zu A erst mit dem Einsatz des Orchesters. Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers. Alle Bemerkungen beziehen sich auf Klavier I (solo).

Einzelbemerkungen

I Andante sostenuto

Einleitung ad libitum: In E_P fehlt *rit.* Ende T 1; wir ergänzen *a tempo* T 2.

9 u: Bögen sind vermutlich als *simile* für T 10 ff. gemeint.

14 o: In E_P Kleinstichnoten als 16tel notiert; wir folgen A, E_K .

24 u: In E_P fehlt \wp ; in E_{PN} \wp versehentlich erst vor letzten Akkord gesetzt.

26: In E_{KN} *dolce cantabile*.

28 u: > nur in E_P .

29 o: In A, E_P fehlt \natural vor f^1 ; wir folgen E_K .

35–36: In E_P taktweise Bögen; wir folgen A, E_K .

41: $\llcorner \gg$ nur in E_K .

43, 45 o: Fingersatz nur in E_K .

62 o: In E_P fehlt c^2 in Akkord Zz 4, in E_{PN} ergänzt.

63: In A, E_P Noten Zz 3 als 128stel-Noten notiert; wir folgen E_K .

70: *cresc.* nur in E_K .

71: *p* nur in E_K .

107: *accelerando* nur in E_K . – In E_{KN} \llcorner zu Taktbeginn, vgl. aber *cresc.* T 106.

II Allegro scherzando

23 o: In E_P Zz 1 Zweiklang f^2/b^2 , wohl Versehen (vgl. Harmonik); wir folgen A, E_K .

53: In E_{K1} , E_{K2} \llcorner , in E_{KN} getilgt. o: Fingersatz nur in E_{K1} , E_{K2} .

160 o: Fingersatz nur in A, E_K .

165 u: In E_P > zu 1. Note; vermutlich versehentlich, da nicht in A, E_K .

227 f. o: Bögen nur in E_K , vgl. T 11 f.

249, 251 o: In E_K 1.–2. Note versehentlich Haltebogen d^1-d^1 statt Legatobogen g^1-f^1 .

254–257: In E_{KN} in T 254 \llcorner , T 255 f. *sf* \gg und T 257 *p* ergänzt; nur *p* übernommen analog T 75.

294: In E_P \llcorner bereits ab 1. Note; wir folgen A, E_K .

301: \natural vor d^2 und d^1 nur in A (nachträglich) sowie E_{KN} , E_{PN} .

312: *dim.* nur in E_{KN} .

313: In A, E_K *pp* bereits Ende T 212.

326: In E_{K1} , E_{K2} Staccatopunkte zu 2.–5. Note, in E_{KN} getilgt.

337 f. u: Fingersatz nur in E_{K1} , E_{K2} .

III Presto

87: In allen Quellen Staccatopunkte zu 2.–3. Note; nicht übernommen, vgl. analoge Stellen.

115, 131: In E_{KN} T 115 *pp* und T 131 *poco a poco crescendo*.

88–90: In E_P Staccatopunkte jeweils zu 2.–4. Note, vermutlich versehentlich, vgl. analoge Stellen.

149, 164 o: In E_{KN} T 149 *f* und T 164 *più cresc.* zu jeweils 1. Note.

154 u: In E_{KN} *p* zu letzter Note.

214: In E_P *ff* statt *f* (in A T 195–222 nicht notiert, sondern als Wiederholung von T 5–32 gekennzeichnet).

215: In E_{KN} *rinf.*

221: In E_{KN} *pp*.

307–313: In E_{KN} Variante, siehe Notenbeispiel S. 78 (Autorisierung zweifelhaft).

München, Herbst 2016

Peter Jost

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;

M = measure(s)

Sources

- A Autograph score, engraver's copy for F_S . Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms 488. Brown-beige cover with 90 leaves in upright format. 24-staff music paper with a total of 177 written pages of music (autograph pagination from 1–47 (movement I), 1–64 (movement II) and 1–66 (movement III)). Title: *Concerto en Sol mineur op. 22* [2^e before *Concerto* added subsequently in blue pencil] | *C. Saint-Saëns* | *faubourg St Honoré 168* | *Paris* | *I. Andante sostenuto*. Signed and dated at the end: *2 Mai 1868* | *C. Saint-Saëns*. Notation in black ink with additions and corrections in pencil and red pencil. Numerous performance traces (rehearsal letters in blue pencil, highlighting of dynamics with red pencil; in movement I, pp. 18 and 27, annotations in German by Ferdinand David, the conductor of the performance on 15 October 1868 in Leipzig), and entries by the engraver.
- F_{P1} First edition of the version for two pianos. Paris, G. Hartmann, plate number “G.H. 266”, pub-

- lished 1868, arranger not named. Title: *A Madame* | *A. de VIL-
LERS née de HABER* | *DEUXIÈME* |
CONCERTO | *POUR* | *PIANO* | *AVEC*
ACCOMP^t. D'ORCHESTRE |
PAR CAMILLE SAINT-SAËNS |
OP. 22. | *20 S 25^f 3 th. 10 Sgr.* |
*Partition de Piano avec la ré-
duction de l'Orchestre pour un
second Piano.* | *Paris, G. HART-
MANN, Editeur, 19, Boulevard de
la Madeleine.* | *Ad. Fürstner, 49^a
Französische Strasse, Berlin.* |
Imp. Michelet, Paris. Musical
text on pp. 2–65. Copy consult-
ed: Paris, Bibliothèque nationale
de France, shelfmark Vm7.11259
(Dépôt légal copy with stamp
1868).
- F_{p2}** Reprint of F_{p1} with several small
corrections. Paris, Durand Schoe-
newerk & C^{ie}, plate number “D. S
et C^{ie} 2037”, published in March
1875. Title as F_{p1}, but with mod-
ified price and publisher in-
formation: [left:] *Partition d'or-
chestre, net: 12^f* | *Parties d'or-
chestre, net: 18^f* [right:] *Piano
seul net: 8^f* | *à 2 Pianos, net:
16^f* | *Paris, Maison G. FLAX-
LAND* | *DURAND SCHOENE-
WERK & C^{ie}* | *Successeurs* | *4
Place de la Madeleine, 4* | *Pro-
priété pour tous pays* | *Imp. Mi-
chelet, Paris.* Copy consulted:
Paris, Bibliothèque nationale de
France, shelfmark X-545 (3).
- F_s** First edition of the full score.
Paris, Durand Schoenewerk &
C^{ie}, plate number “D. S et C^{ie}
2120”, published in October
1875. Title as F_{p2}. Musical text
on pp. 1–111. Copy consulted:
Paris, Bibliothèque nationale
de France, shelfmark Vm7.3702
(Dépôt légal copy with stamp
1875).
- F_{pN}** New edition of F_{p2} with numer-
ous corrections. Paris, Durand
& Fils, published after 1894.
Title as in F_{p2}, except: *2^e CON-
CERTO* | *POUR* | *PIANO et OR-
CHESTRE*. Altered publisher's
information: *Paris, A. DURAND
& FILS, Editeurs*, arranger now
- named on the first page of music:
DEUXIÈME CONCERTO | *Pour
Piano avec l'accomp^t d'orches-
tre réduit pour un 2^d Piano par
ADAM LAUSSEL*. Copy consulted:
Staatsbibliothek zu Berlin ·
Preußischer Kulturbesitz, Mu-
sikabteilung, shelfmark DMS
23891 (I) (without title page;
copy acquired 1906/07).
- F_{SR}** Reprint of F_s with several small
corrections. Paris, Durand &
Fils, published after 1894. Title
as F_{pN}. Copy consulted: Munich,
Bayerische Staatsbibliothek,
shelfmark 4 Mus.pr. 3470 (re-
print in reduced format, 1909).
- F_p** F_{p1}, F_{p2} and F_{pN}.

About this edition

The autograph score (A), completely
written out except where there are ex-
act repetitions, shows two layers of
amendments. Whilst the additions in
pencil were taken into account in the
first edition of the version for two pi-
anos (F_{p1}), and therefore presumably
notated immediately after the writing
of A, those in red pencil are found only
in the first edition of the score (F_s);
they were possibly added only in 1875
in regard to publication of the score.
Whether the originally-unnamed ar-
ranger of the version for two pianos,
Adam Laussel, used A or a now-lost co-
pyist's manuscript as his model is not
known. Even if Saint-Saëns was pre-
sumably not directly involved with this
version we may assume that he author-
ised it, since F_{p1} was for a number of
years the only printed edition of op. 22
and, moreover, displays plausible mod-
ifications with respect to A in a num-
ber of passages, something that would
hardly have been undertaken without
consulting the composer. The reprint
that appeared after the move to Du-
rand (F_{p2}), on the other hand, was
likely proofed only by the publisher,
as indicated by the inconsistent dele-
tion of a few engraving errors from
F_{p1} but above all by the lack of a com-
parison with the final version of the
work as transmitted in the autograph

(A). The publisher undertook a thor-
ough proofing of the version for two
pianos only twenty years later for a new
edition (F_{pN}); this corrected a major-
ity of the engraving errors of F_{p2} and,
moreover, added many missing mark-
ings in accordance with F_s; presumably
at the same time, several small errors
were corrected for the reprint of the
score (F_{SR}) (see *Individual comments*).
Decisive for the revision, perhaps, was
Saint-Saëns's letter to Auguste Durand
of 24 March 1894, in which he suggest-
ed to the publisher that a careful review
be undertaken because of the “many
small errors” (F_{p2}, not F_s, is meant) (cf.
Sabina Teller Ratner, *Camille Saint-
Saëns 1835–1921. A Thematic Cata-
logue of his Complete Works*, vol. 1: *The
Instrumental Works*, Oxford, 2002,
p. 355).

The final version of A served in 1875
as the engraver's copy for F_s. Although
no corresponding documents survive,
Saint-Saëns was undoubtedly involved
in the publication process, as is evi-
denced not least by several added mark-
ings compared with A. F_s has therefore
served as the primary source for the
present edition, while in cases of doubt
A and F_p have also been consulted; this
also applies to the fingerings excluded
from F_s. Further additions to F_p, whose
authorship is uncertain, have only been
adopted when they have seemed musical-
ly plausible.

The simplifications, referred to as
“facilités”, go back to A and are repro-
duced in the present edition as *ossias*,
as is the case in F_p and F_s. Similarly to
A, the measure numbers of movement I
begin only with the entry of the orches-
tra. Parentheses indicate editorial ad-
ditions. All comments refer to Piano I
(solo).

Individual comments

I Andante sostenuto

Introduction ad libitum: F_s lacks *rit.* at
the end of M 1; we have added *a tempo*
in M 2.

9 l: Slurs are presumably to be treated
as *simile* in M 10 ff.

14 u: In F_s the small cue notes are no-
tated as 16th notes; we follow A, F_p.

24 l: F_S lack ♯ ; in F_{SR} ♯ inadvertently placed only before the last chord.

26: F_{PN} has *dolce cantabile*.

28 l: $>$ only in F_S .

29 u: A, F_S lack ♯ before f^1 ; we follow F_p .

35–36: F_S has slurs over each measure; we follow A, F_p .

41: $\langle \rangle$ only in F_p .

43, 45 u: Fingering only in F_p .

62 u: F_S lacks c^2 in the chord on beat 4; added in F_{SR} .

63: In A, F_S notes on beat 3 are notated as 128th notes; we follow F_p .

70: *cresc.* only in F_p .

71: *p* only in F_p .

107: *accelerando* only in F_p . – F_{PN} has \langle at the beginning of the measure, but cf. *cresc.* at M 106.

II Allegro scherzando

23 u: F_S has dyad f^2/bb^2 on beat 1, probably an error (cf. harmony); we follow A, F_p .

53: F_{P1} , F_{P2} have \langle , deleted in F_{PN} .

u: Fingering only in F_{P1} , F_{P2} .

160 u: Fingering only in A, F_p .

165 l: F_S has $>$ on 1st note; presumably inadvertently, since not in A, F_p .

227 f. u: Slurs only in F_p ; cf. M 11 f.

249, 251 u: In F_p 1st–2nd notes incorrectly have tie d^1 – d^1 instead of slur g^1 – f^1 .

254–257: F_{PN} has added \langle at M 254, *sf* \rangle at M 255 f. and *p* at M 257; only *p* adopted analogous to M 75.

294: F_S has \langle already from 1st note; we follow A, F_p .

301: ♯ before d^2 and d^1 only in A (added subsequently), as well as in F_{PN} , F_{SR} .

312: *dim.* only in F_{PN} .

313: A, F_p have *pp* already at the end of M 212.

326: F_{P1} , F_{P2} have staccato dots on 2nd–5th notes; deleted in F_{PN} .

337 f. l: Fingering only in F_{P1} , F_{P2} .

III Presto

87: All sources have staccato dots on 2nd–3rd notes; not adopted, cf. analogous passages.

88–90: F_S has staccato dots on 2nd–4th notes each time, presumably inadvertently; cf. analogous passages.

115, 131: F_{PN} has *pp* at M 115 and *poco a poco crescendo* at M 131.

149, 164 u: F_{PN} has *f* at M 149 and *più cresc.* at M 164 on 1st note each time.

154 l: F_{PN} has *p* on last note.

214: F_S has *ff* instead of *f* (M 195–222 are not notated in A, but instead indicated as a repeat of M 5–32).

215: F_{PN} has *rinf.*

221: F_{PN} has *pp*.

307–313: F_{PN} has a variant reading, see music example below (authorisation is doubtful).

Munich, autumn 2016

Peter Jost

The image shows a musical score for measures 307 to 313. It consists of two staves: a treble clef staff on top and a bass clef staff on the bottom. The music is in a minor key, indicated by the key signature (one flat). The tempo is marked 'Presto'. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. The measures are numbered 307 through 313. The notation is complex, with many sixteenth and thirty-second notes, and some slurs over groups of notes. The bass staff has a more rhythmic, repetitive pattern compared to the treble staff.